

Online richtig abgeholt!

Ihr Handout zum Webinar von zoom.us
„Gelungene Präsentationen und Workshops online“, 08.11.2022

[linkedin.com/in/mariusjost](https://www.linkedin.com/in/mariusjost) • Web: [ist.training](http://www.ist.training)



Quelle Abb. Marius Jost

Inhalt

🕒	Check-ins & Ice-Breaker („Energizer“), die online wirklich funktionieren	S. 3
✓	Checkliste: Was sollte ich für gelungene Online-Präsentationen und Workshops vor- und nachbereiten?	S. 6
🏆	Methoden, um Teilnehmer:innen zu aktivieren (für die Anker-Phase)	S. 8
💬	Kleine Auswahl von interaktiven Methoden für Workshops	S. 10
💡	Checklisten zu Video-, Audio- und Lichttechnik für Online-Präsentationen und -Workshops	S. 12
📄	Kontakt und Impressum	letzte Seite



Check-ins & Ice-Breaker (oder „Energizer“), die online wirklich funktionieren

Ein Ice-Breaker ist eine kurze Interaktion, die Teilnehmern eines Online-Meetings hilft, erst einmal aufzutauen. Sie erfahren eine Kleinigkeit über die anderen, sagen ggf. kurz ihre Meinung zu einem Thema oder teilen ihre Kreativität mit der Gruppe.

Warum haben wir für euch genau diese Ice-Breaker ausgewählt?

Unsere Erfahrung zeigt es immer wieder: Nicht alle Menschen wollen online viel Persönliches über sich preisgeben. Wenn sich Teilnehmer z. B. untereinander noch nicht kennen ist es besser, nicht zu früh nach Charaktereigenschaften, Persönlichkeitsmerkmalen oder persönlichen Daten (Portrait, „wann hat wer Geburtstag...?“) zu fragen.

01 Breakout-Karussell

Zwei oder drei Zoom-Breakout-Runden mit je drei Teilnehmer:innen mit jeweils wechselnder Besetzung. Eine gute Aufgabe ist z. B. „Findet zu dritt zwei Eigenschaften, die ihr in der Gruppe gemeinsam habt.“ 7 Minuten je Breakout ist bei 3er Gruppen eine gute Zeit.

02 Interessanter Gegenstand

Statt das übliche Visitenkarten-Padlet* mit Seelenstriptease (wo kommst du her, Passfoto, was ist deine Sozialversicherungsnummer?) zu veranstalten, empfehlen wir eine psychologisch sichere Variante. Vor Start des Trainings wird ein Padlet zur Verfügung gestellt. Aufgabe: „Lade ein Bild (z. B. von einem interessanten Gegenstand) hoch, das deiner Meinung nach zu unserem Workshop-Thema passt.“ Zum Start des Online-Workshops kann die Gruppe einen Blick auf die Teilnehmernamen und die Gegenstände werfen. Erst am Ende der Live-Session wird verraten, was der Gegenstand für jeden Teilnehmer bedeutet. (Ggf. mit Raterunde: „Was könnte der Blumentopf von Andy bedeuten?“)

**Padlet.com ist eine Online-Pinnwand*

03 Ein-Adjektiv-Check-in

Die Trainerin bittet alle Teilnehmer, „ein einziges Adjektiv für deine Stimmung heute Morgen“ zu finden. Der riesige Vorteil in diesem simplen Check-in besteht darin, dass auch größere Gruppen in wenigen Minuten „auf dem Dampfer“ sind. Selbst, wenn die Vielredner einen ganzen Satz daraus machen: Die Faustregel lautet, „eine Minute je 4 Teilnehmer“. Bei 12 Teilnehmern kommen Sie tatsächlich mit drei bis vier Minuten hin!

Schön ist es, einmal nach der „großen Pause“ ein zweites Mal zu fragen: „und wie geht es dir jetzt, nachdem wir den ersten Meilenstein geschafft haben?“ Mit der Zeit findest du heraus,

wie Du die meisten Teilnehmer von anfänglich "gespannt / noch etwas nervös" zu am Ende "beflügelt / energetisch / voller Tatendrang" bringen kannst.

04 Batterie-Check-in

Der Trainer teilt ein Batteriesymbol (innen ist viel Platz) und bittet die Teilnehmer, "einen Strich als Markierung zu setzen. Wie voll ist heute Morgen deine Batterie?" Ich mag die Verbindung von Symbol und Emotion. Die Teilnehmer können, ohne morgens gleich druckreif reden zu müssen, eine Markierung weiter rechts in die Batterie setzen (voll) oder weiter links (leer) um auszudrücken, wie es ihnen gerade geht.

05 Spaßlick auf Folie

Die Teilnehmer können einen Stempel setzen, z. B. auf eine lineare Skala: "Welcher Urlaubstyp bist du?" Hier ist links "Berge" und rechts "Meer" abgebildet. Oder: "In welcher Stadt sitzt du gerade?" Hier wird ein Slide mit einer Karte der DACH Region abgebildet.

06 Tiermosaik

Um die Zusammenarbeit in einer Gruppe oder einem Team zu thematisieren oder "just for fun" wird die Gruppe gebeten, sich ein Tier auszusuchen. Dieses soll sie nun z. B. in Mural, Miro, Klaxoon oder Conceptboard auf vorgefertigten Punkten oder eigenen Post-Its wie ein Mosaik zusammenlegen.

07 Wo ist John, Wo ist Jane?

Am besten in der Zoom Galerie-Ansicht spielen. Teams zeigt leider nur eine begrenzte Anzahl von Teilnehmern in der Mosaikansicht an. Eine Person startet und fragt: "Wo ist Jan!" Nun sollen alle Teilnehmer schnell in die Richtung zeigen, in der das Videobild des Teilnehmers von ihnen aus zu sehen ist. Oft zeigt man erst in die falsche Richtung, wenn z. B. das eigene Videobild nicht gespiegelt ist. Zeitdruck macht es etwas lustiger. Nicht übertreiben, eine Runde reicht aus.

08 Der Trick

Die/Der Trainer:in führt einen Bühnentrick vor, der auch vor einer Kamera funktioniert. Danach kann man es bei der Auflösung der Gauklerei belassen (strahlende Gesichter) oder man geht später auf die Metaebene "Wie versucht König Kunde uns als Vertriebler denn auszutricksen?" (für Vertriebstrainings) oder "Wo tricksen wir uns denn selbst aus?" (Beispiel Selbstführung / Change)

Beispiel für einen Bühnentrick: Die Teilnehmer sollen den Trainer körperlich imitieren. "Ich strecke meine Arme aus und bringe die rechte Hand über die linke. Nun drehe ich die Hände zusammen und verschränke die Finger. " Baue jetzt ein Ablenkungsmanöver ein, indem du z. B. einen Teilnehmer ansprichst. "Dein kleiner Finger muss oben sein!" Hier das Video zur Umsetzung...

09 Münze

"Findet eine Geldmünze. Welche Jahreszahl steht darauf? Was ist in diesem Jahr bei euch passiert?" Alternative: "Was ist in diesem Jahr im Bereich der Führung angesagt gewesen?" Vorteil: Deine Teilnehmer:innen bewegen sich im Raum und investieren in den Workshop-Prozess.

10 Veränderungsübung (z. B. nach einer Pause) kommt sehr gut an

Der / Die Workshopleiter:in bittet die Teilnehmer, die Kamera für eine Min. auszuschalten. In dieser Zeit sollen die Teilnehmer drei Dinge an sich oder der sichtbaren Szene ändern. Wenn alle wieder die Kamera eingeschaltet haben, fragt die Trainerin, welche Veränderungen Teilnehmer bei anderen feststellen können. Belässt man es bei dieser einen Runde handelt es sich um einen sehr guten Energizer nach einer Pause. Natürlich lässt sich noch ein Satz als Fazit unterbringen, übertreibe es aber nicht.

11 Metapher-Einstieg (oder -Abschluss)

Zum Start eines Online-Meetings fragt der Facilitator: Welche(r/s) <Tier, Küchengerät, Wasserfahrzeug> wärst du / symbolisiert dich (heute) / bei diesem Thema.

Beispiele:

Workshop in der Marketingabteilung von Siemens Hausgeräte:

„Welches Küchengerät symbolisiert dich (heute)?“ (als verspielte Frage gestellt)

„Welches Wasserfahrzeug bist du nach diesem Online-Training, und was hast du an Board? (also was hast du mitgenommen)

12 Workshopleiter:in „legt vor“

Anstatt die Teilnehmer nach Eigenschaften zu (aus)zufragen, kann der Workshopleiter / die Trainerin sehr früh in der Interaktion etwas von sich selbst preisgeben. Zum Beispiel ist auf einer Folie visualisiert zu sehen: „Ich mag Käse, Katzen und spiele Fußball“

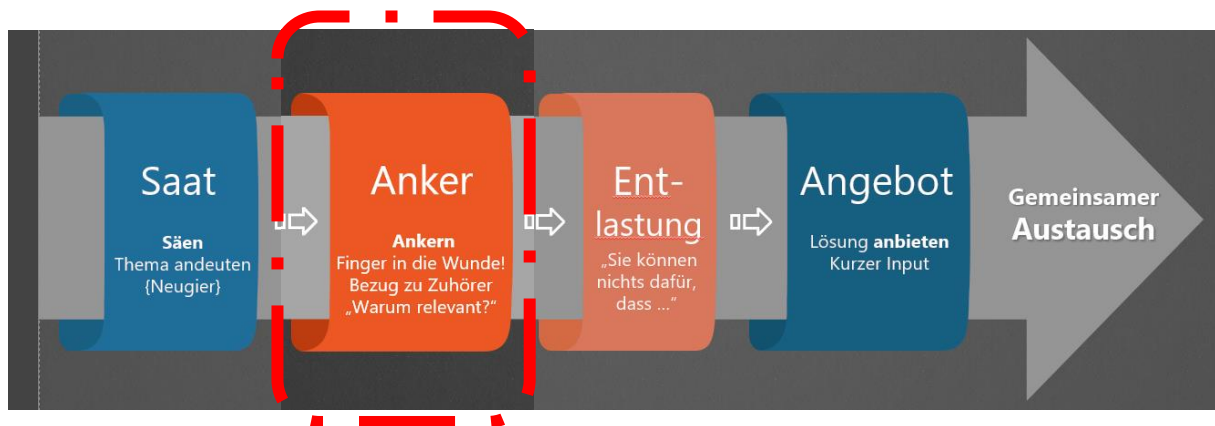
Nun stellst du die Frage „Wo findest du eine Gemeinsamkeit mit deinen Interessen?“

Checkliste: Was sollte ich für gelungene Online-Präsentationen und Workshops vor- und nachbereiten?

Was	Erläuterung
CHECKLISTE: VOR DEM ONLINE-WORKSHOP	
Einige Tage vor dem virtuellen Meeting / Symposium	Bahnung / Erwartungsmanagement bei Teilnehmer*innen: Z. B. Audiodatei „Wir haben eine Voice-Message für Sie“ oder sehr kurzes Video. Nutzen Sie also statt einer langen E-Mail ein Format, das nicht alltäglich ist.
Dramaturgie statt Agenda	Die Teilnehmer erhalten zwar eine kurze, offizielle Agenda, Sie jedoch als Online-Moderator:in notieren sich am besten in Stichworten, wie lange welche Phase Ihrer Online-Moderation andauern soll. Wir nennen dies Dramaturgie, weil wir uns bei diesem Prozess fragen, welche Emotionen wohl eine Teilnehmer*in verspürt, wenn er/sie diesem Prozess mitmacht.
Testeinwahltermin	Nur bei wichtigen Terminen oder bei HTML-basierten Webinarsystemen wie edupip, YuLinc oder BigBlueButton. Drei Geschäftstage vorher einen separaten Testeinwahltermin (Länge nur 20 Min) anbieten. Testeinwahl-Termine, die 30 Min. vor der offiziellen Veranstaltung liegen werden oft ignoriert.
Check eigene Technik	Funktioniert mein Licht, Batterien meines Headset oder meiner Funkstrecke aufgeladen? Ist meine Internet-Verbindung schneller als 25 Mbit/sec? Google: „Speed-Test“
Regeln für Teilnehmer	Welche Erfolgsfaktoren (oder harte Regeln) stelle ich schon in der Einladung auf oder live im virtuellen Meeting?
Für Breakouts >10 Min.: Aufgabenblatt (PDF, PPT)	Ein PDF oder Format, das möglichst alle Teilnehmer leicht auf dem Rechner nutzen können. Eine Seite mit ca. 3-4 Spiegelstriche „was, wie lange“ zu tun ist. Wie lange soll die Gruppe danach was genau vorstellen, analysieren oder diskutieren?
Kennworte in Textdatei oder wenigstens auf Papier	Kennworte für Padlet / Mentimeter notieren. Aus einer Textdatei / aus OneNote kann man es schnell kopieren.
Interaktionstool vorbereiten & Links zu Videos, Aufgabenblättern & Tools	Die meiste Zeit benötigt die Vorbereitung z. B. eines Padlets oder anderen Internet-Boards. Welcher Link führt zu Ihrem 2 Min.-Video, das Sie im Training zeigen wollen? Welcher Link zum vorbereiteten Padlet? Ggf. noch Links zu Ressourcen, die Sie den Teilnehmern empfehlen wie ein eBook oder eine Webseite.

Kurz vor Start: Hardware vorbereiten	Zweites Headset griffbereit haben & ggf. Video nicht starten. Kurz vor Start öffne ich alle Fenster, die ich brauche: Online-Bord, Videolinks, PowerPoint und meinen Audiomixer und die Dramaturgie.
CHECKLISTE: NACH DEM WORKSHOP	
Datenschutz	Auf welchem Online-Plattform (z. B. Web-Boards) haben Teilnehmer persönliche Daten (auch Fotos etc.) hinterlassen die ich wieder löschen sollte?
Datenschutz	Wo in den Folien ist ein Teilnehmergezicht zu sehen, das ich noch verdecken muss, bevor ich die Folien exportiere?
CHECKLISTE: TO DOs / Ergebnisse für die Teilnehmer sichern	
Überblicks-Screenshot für Folien	Screenshot der Diskussions-Mitschrift / Online-Boards
Chat sichern	<i>Ggf. Zoom-Chat speichern</i> (oder Einstellen, dass dies immer automatisch geschieht)
Teilnehmer Artefakte als richtig dokumentieren: PDF!	Online-Board als PDF exportieren, um die Ergebnisse gegen Ausfälle beim Anbieter / Vandalismus aus der Gruppe zu schützen und offline einsehbar zu machen.
„Werbung“ in eigener Sache (bzw. für den Auftraggeber)	Darf ich innerhalb der Folien vor dem Versand noch einen Link einbauen, der z. B. auf die nächste Veranstaltung oder eine Informations-Seite im Web von uns hinweist?

Methoden für die Anker-Phase (Auswahl)



Während man die Phase *Saat ausbringen* ggf. weglassen kann, ist die Anker-Phase sehr wichtig. Hier lege ich den Finger in die Wunde, frage nach den Herausforderungen der Teilnehmer:innen oder werfe die Frage in den Raum, weshalb das kommende Thema für uns alle relevant ist.


Format	Erläuterung
Handy-Bilderjagd	<p>Die Bilderjagd ist entweder als Einstieg in deinen Online-Workshop oder zur Verankerung des Problems (das Warum hinter dem Thema) geeignet.</p> <p>Beispiel-Version nur als Check-in: "Welches Bild / Symbol repräsentiert den Start in deine Woche?" Teilnehmer suchen nun innerhalb ca. 1 Minute auf ihrem Handy ein Foto oder googlen ein Bild /Symbol.</p> <p>Beispiel für eine Anker-Phase: "Welches Bild / Symbol steht für unser Thema, <i>Kunde aus der Hölle</i>"? Durch die Bilder verbinden die Teilnehmer eigene Emotionen mit dem Thema. Sie berichten von eigenen Erfahrungen, an die sie später anknüpfen können.</p>
1 Min. Schockervideo; plus Verbesserungsmöglichkeiten auf Board	<p>Ein witziges oder ernstes, aufrüttelndes Video, welches das Problem besonders drastisch aufzeigt. Hier ein Beispiel zum Thema „Meine Videopräsenz in Online-Workshops verbessern: Sage z. B.</p> <p>„Prof. Umstand von der Uni von und zu Musterstadt hat den Einstieg in seinen Online-Workshop verfilmt und würde sich über Feedback freuen. [Sieh das Video hier an]</p> <p>Die Teilnehmer belächeln die ungeschickte Art des Professors und finden auf einem Online-Board (z. B. Flinga) danach leicht stichwortartig Verbesserungsmöglichkeiten. Nun drehe es um: „An euren Punkten wollen wir uns messen! Auch, wenn es bei uns vielleicht nicht so schlimm ist wie bei diesem zerstreuten Professor!“</p>
Live-Umfrage (mit dem Handy)	<p>Tools wie Mentimeter oder z. B. sli.do erlauben den Teilnehmern, z. B. ihre größte Herausforderung in einem Stichwort (oder zwei) als Wort-Wolke, als Skala etc. anzugeben und dabei <i>live</i> zu verfolgen, wie die Gruppe antwortet. Die Umfrageergebnisse entwickeln sich also in Echtzeit vor den Augen der Teilnehmer. Warum bringt es Entlastung für die Teilnehmer, mit dem <i>Handy</i> abzustimmen? Stelle dir vor, dass die Live-Ergebnisse über den geteilten Bildschirm des Moderators in Zoom zu sehen sind (Vollbild). Viele Teilnehmer haben bis heute nur einen Bildschirm und wären damit überfordert, jetzt mit</p>



	dem Rechner abzustimmen. Sie bekommen das Hantieren mit verschiedenen Fenstern nicht hin! Deshalb die Abstimmung mit dem Handy (Dort ist nur ein QR Code zu scannen oder im Browser ein Code einzugeben.)
Requisite „Was könnte dies mit unserem Thema ...“	<p>Die / Der Workshopleiter:in hält z. B. eine Kettensäge* ins Kamerabild: „Was könnte dies mit unserem Thema zu tun haben?“ Nun sammelt sie Wortmeldungen und geht ggf. auf wenige etwas genauer ein. Dann kommt ein Trainer-Impuls zum Thema (Input). Während der Input-Phase wird erklärt, was das Symbol als Teil des Modells bedeutet.</p> <p>Z. B. kann eine Kettensäge dafür stehen, dass ein Vertriebler dem Kunden Angst macht, wenn er ihn unter Druck setzt. Die Kettensägenstrategie ist also nicht geeignet, um Einwände zu behandeln. Lasse deiner Phantasie freien Lauf, wie du <i>dein</i> Konzept nennst, und welches Symbol hierfür stehen könnte.</p> <p>*z. B. aus dem Spielzeugladen</p>
Parabel-Ansatz	<p>Beispiel: Dein Online-Meeting zum Thema Arbeitsschutz oder Betrugsprävention. Das Prinzip: Wir stellen erst ein <i>kurzes Szenario</i> dar, das <i>symbolisch</i> für unsere <i>Herausforderung</i> steht. Wir fragen dann, wie die Teilnehmer reagieren würden:</p> <p>Beispiel:</p> <p>Moderator: „Stellen Sie sich vor, Sie wachen nachts auf und nehmen Rauchgeruch wahr. Was tun Sie?“ Moderator startet nun einen Count-Down (1 Minute). „Rufen Sie gerne rein!“ (Bei großen Gruppen: Chat) Nun kommen zahlreiche Wortmeldungen der Teilnehmer. Manche sind sinnvoll, manche würden ins Verderben führen.</p> <p>Nun wird die Geschichte aufgelöst: „Sie stellen fest, es ist nur der Toaster, ein kleiner Schmorbrand. Sie konnten noch den Stecker ziehen. Was lernen wir daraus...“</p> <p>Als nächstes muss der Transfer in die Welt der Betrugsprävention geschafft werden. „In der Zahlungsabwicklung haben wir es es fast jede Woche mit kleinen und großen Brandstifungsversuchen zu tun ... Wie aber gehen wir damit um?“</p> <p>Fazit z. B. Vorbeugung (zu hause: Rauchmelder) → Bei uns: Betrugspräventionssysteme, die ansprechen, bevor es zu spät ist und das Geld im Ausland gelandet ist.</p>
„Wer hat schon mal ...“	<p>Als Einstieg in einen inhaltlichen Block oder neuen Workshoptag: Lasse die Teilnehmer ihre Kamera abdecken. Stelle dann z. B. die Frage: "Wer hat schon mal ein Buch zum Thema gelesen, welches wir heute besprechen?" Teilnehmer, die die Frage bejahen können, dürfen nun die Kamera einschalten. Die Trainerin kann nun nachfragen: "Welches Buch war das, Klaus?" Es geht darum, Dinge aufzudecken, die der Gruppe helfen können, ihr Ziel zu erreichen oder das Thema einfacher zu machen.</p>
Chatstorm	<p>Du hast eine Frage gestellt und möchtest eine Antwort im Chat. Das Problem: Je länger niemand eine Antwort im Zoom-Chat eingibt, desto mehr steigt die Wahrscheinlichkeit, dass auch in den nächsten Sekunden niemand eine Antwort eingibt. (Denn die anderen Teilnehmer sehen ja, dass niemand etwas eingibt ..)</p> <p>Der Chatstorm durchbricht dies, indem die Teilnehmer aufgefordert werden, gleichzeitig auf Senden zu klicken, nachdem sie eine Antwort vorbereitet haben. Die Methode nutzt im Grunde das Prinzip des Gruppenzwangs (Peer Pressure) aus.</p> <p>Welche Frage sollten man stellen? Entweder Erlaubnis zum Meckern: Stelle eine Frage wie: „Was nervt Sie schon länger bei unseren Service-Prozess?“ oder „Was ist verbesserungswürdig bei unseren Meetings?“</p> <p>Oder, etwas gewagter, direkte Frage nach eigenen Lücken / Herausforderungen: „Was willst du im Marketing-Bereich noch lernen?“ oder „Was ist deine größte Herausforderung im Gespräch mit den Kunden?“ Fragen nach Lücken und Herausforderungen werden nur dann beantwortet, wenn schon mehr Vertäuen in der Gruppe aufgebaut wurde.</p>

Kleine Auswahl von interaktiven Methoden für Workshops

Format	Erläuterung
Teilnehmer in Bewegung bringen wie z.B. mit dem Change Game	Teilnehmer, die sich bewegen, investieren in den Interaktionsprozess des Online-Workshops. Wer etwas in den Prozess investiert, lernt für sich selbst deutlich mehr. Ablauf: Du bittest die Teilnehmer, die Kamera für eine Minute auszuschalten. In dieser Zeit sollen die Teilnehmer drei Dinge an sich oder der sichtbaren Szene ändern. Wenn alle wieder die Kamera eingeschaltet haben, fragst du, welche Veränderungen Teilnehmer bei anderen feststellen können. Belässt man es bei dieser einen Runde handelt es sich um einen sehr guten Icebreaker. Eine richtige Übung wird daraus, wenn man diese Interaktion drei Runden lang durchführt. Spätestens vor der dritten Runde sieht man frustrierte Gesichter der Teilnehmer: „Was, wir sollen schon wieder etwas verändern, sind Sie sicher?“ Jetzt ist es wichtig, als Trainer die Übung durchzuhalten. Am Ende kannst du z. B. fragen „Was provozieren immer neue Veränderungen bei unseren Mitarbeitern?“ Statt dieser Auswertungsfrage kannst du auch andere sinnvolle Varianten wählen. Starte eine solche Interaktion immer mit der Auswertungsfrage im Hinterkopf, die du am Ende stellen willst.
Karten aufdecken und eine Diskussion anzetteln mit <i>steilen Thesen</i>	Workshopleiter, Meeting-Facilitators und Online-Trainer fragen oft: „Wie bekomme ich die Gruppe dazu, selbständiger zu arbeiten, sich auszutauschen?“ Hierzu kann das Format „Steile Thesen“ genutzt werden. Teilnehmer diskutieren über vorgegebene, polarisierende Statements, anstatt eine Frage nach der anderen beantworten zu müssen. Diese Aussagen (Behauptungen) können als PowerPoint eingebunden werden. Das Aufdecken der Karten bringt zusätzlich Spannung in den Prozess. So können Hard-Skill Quizze durchgeführt oder Soft-Skill Themen bearbeitet werden.
Rollenspiel oder Lösungsansätze entwickeln in Break-Outs	Die Workshopleiterin gibt der Gruppe ein Aufgabenblatt (PDF), welches dann von den Breakout Gruppen bearbeitet wird. Entweder, die Breakout Gruppen arbeiten an Lösungen, die sie am Ende wieder im Plenum präsentieren, oder innerhalb der Kleingruppen könnte ein Rollenspiel stattfinden (z. B. Kunde – Verkäufe). Es fühlt sich psychologisch sicherer an, ein Rollenspiel in der Breakout Gruppe durchzuführen als vor der gesamten Runde. Wenn du edupad.ch oder (weniger DSGVO-Konform) Google Docs benutzt, können die Teilnehmer in jeder Breakout-Gruppe sehr leicht zeitgleich an ihrem gemeinsamen Dokument arbeiten.
Erarbeitung eines <i>eigenen Konzepts</i> über mehrere Live-Termine hinweg	Sofern mehrere Online-Workshops stattfinden, bietet es sich an, jedem Teilnehmer zu ermöglichen, über die Zeit der Termine ein ganz eigenes Konzept zu entwerfen (Beispiel: Qualitätskonzept / mein eigener Vertriebsprozess) und mit der Zeit zu verfeinern. Denkbar ist beispielsweise, dass im ersten Termin Reflektionszeit für den Start ins eigene Konzept besteht, z. B. mit einem Tandempartner (Breakout-Rooms). Nach zwei oder drei Terminen bietet sich ein „Show-Down“ an: Die Teilnehmer stellen (Teile) ihrer Konzepte vor und erhalten von der gesamten Gruppe Feedback.
Interaktive <i>Präsentation vor gesamter Gruppe</i>	Kurzpräsentationen machen Teilnehmern besonders dann Spaß, wenn sie dabei ein Erfolgserlebnis haben können. Ich empfehle, vorher in Breakout-Rooms die Chance zu geben, die kurze Präsentation oder das Ergebnis, welches vorgestellt werden soll, in Ruhe mit einem Tandempartner auszuarbeiten. Gib z. B. eine Tabelle oder ein simples Modell vor, ein Raster, an dem sich die Teilnehmer für das „Delivery“ orientieren können. Beispiel:

	<p>Bei einem Training für angehende Führungskräfte sollen die Gruppen darstellen, welche drei Herausforderungen sie sehen, wenn sie zum ersten Mal in eine Teamleiterrolle schlüpfen werden. Anderes Beispiel: In eurem Medizintechnik-Unternehmen sollen die Gruppen unterschiedliche kleine Erfolge darstellen (von denen die anderen Abteilungen noch nichts wusste, diese aber z. B. gut im Marketing verwerten kann).</p>
<p>Learningsnack-Quiz während Live-Training</p>	<p>Learningsnacks.de ist ein kostenfreies, deutsches System, mit dem du ein interaktives Quizz erstellen kannst, welches man auf dem Handy konsumieren kann. Der Online-Workshopleiter gibt den Teilnehmern eine Chance, sich an das Gelernte oder im Workshop zuvor Beschlossene auf spielerische Weise zu erinnern. In diesem Video „Teachbak und Quiz“ erkläre ich den Vorgang. Springe dort zu Minute 05:30.</p>
<p>Retro-Gameshow mit Buzzern <small>(Stimmungsbombel)</small></p>	<p>Kennt du „Wer wird Millionär?“ Baue ein Foliendeck in PowerPoint, das an die Show erinnert. Bilde zwei Teams, A und B. Blende nun die Fragen ein: Sobald ein Buzzer (nutze Cosmobuzz) gedrückt wurde, sind alle anderen blockiert. Nun nennt jemand von Team A oder Team B seine Antwort. Ist diese falsch, bekommt das andere Team den Punkt. Hier kommt immer richtig Stimmung auf. Ein Beispiel-Look für dich hier:</p> 
<p>Gelerntes einordnen lassen / Rucksack packen <small>(verbessert die Seminarnote!)</small></p>	<p>Wenn Teilnehmer in einem Workshop z. B. eure vier neuen Marketing-Konzepte / eure neuen Finanz-Tools oder die fünf Rechtsverordnungen, um die es heute ging, <i>am Ende eines Tages grafisch einordnen</i> können, sind sie dafür sehr dankbar: Es fühlt sich aufgeräumter an, wenn man das noch Neue irgendwie „unter einen Hut bringt“ und weiß, welche Sache wozu gehört. Du kannst dies gut auf einem Board wie Mural oder Klaxoon / Conceptboard / Miro anbieten. (z. B. alles in eine Tabelle einordnen lassen.)</p> <p>Ein <i>noch besseres „Low-Tech“-Format</i>: Rucksack packen: Die Teilnehmer zeichnen auf Papier einen Rucksack. Um diesen herum halten sie neue Konzepte, Fertigkeiten oder Lösungswege in Stichpunkten fest. Eine der stärksten Übungen überhaupt. Das Format ist gut für die Zeit zum Ende einer Präsentation, eines Workshops oder eines ganzen Online-Trainingstags geeignet.</p> <p>Der Sinn dahinter: Die Übung hilft Teilnehmern, sich über ihr neues Wissen & Können bewusst zu werden. Schritte, um dies durchzuführen: Die Teilnehmer bitten, sich Papier und einen dicken Stift zu holen. (Am besten in einer Pause vorher). Um alle dazu zu bringen (auch die Herren) einen einigermaßen hübschen Rucksack zu zeichnen empfehle ich, daraus ein kleines Spiel zu machen. Ich ziehe die Teilnehmer gerne etwas auf:</p> <p>„Die folgende Übung ist eigentlich ein Intelligenztest. Sie werden etwas zeichnen – es geht aber nicht um künstlerische Fähigkeiten. Ziel ist, dass Sie am Ende einen Rucksack in der Mittel Ihres A4 Blattes haben. Lassen Sie viel Platz oben, unten, links und rechts.“</p> <p>Ich führe dann die Teilnehmer Schritt für Schritt durch 4 Folien, um sie einigermaßen hübsche Rucksack auf ihre Blätter zaubern zu lassen. Ich sage dabei: „OK, es ist kein Intelligenztest, aber wir sammeln gleich Wissen ein, dass wir latent im Kopf haben.“ Dauer: ca. 15 Minuten (Hektik ist hier nicht schön.)</p>

Checklisten zu Video-, Audio- und Lichttechnik für Online-Präsentationen und -Workshops

Überlegung 1: Redundanz

Ich rate dir, deine Online-Meetings, -Präsentationen und Workshops technisch besser auszustatten. Statt dich technisch (und damit auch finanziell) zu verzetteln, solltest du dabei mit günstigen, zu einander passenden Arbeitsmitteln unterwegs sein.

Wenn du Profi bist, deine Karriere, Reputation oder sogar Selbständigkeit von einer reibungslosen Veranstaltung abhängt, dann denke auch daran, für kritische technische Komponenten ein Zweitgerät zu haben. Bis es nämlich einmal zu einem Ausfall kommt, hängt einzig und allein von der Zeit ab, die du online in Meetings verbringst.

Ich habe früher über die folgende Liste gelacht, bis mir nach und nach alle der folgenden Ausfälle selbst passiert sind. Dann war es einfach nur sehr peinlich:

<p>Ausfall meines 250 € Sennheiser HSP Headsets, mitten im Online-Training mit einem renommierten Unternehmen. Teilnehmer: „Marius, dein Ton knackt immer wieder...“ 5 Min später: „Wir hören dich nicht.“ (Kabelbruch)</p>	<p>Habe einfach ein zweites günstiges USB-Headset in der Schublade. Beispiel: Sennheiser PC 7 USB, mit Kabel - Passives Mikrofon mit Rauschunterdrückung. Die Audioqualität ist für die 27 € mehr als hervorragend. Das eingebaute Mikrofon deines Notebooks bitte nicht benutzen, es hört sich grauenhaft an.</p>
<p>Zweiter Rechner: Mitten während einer wirklich wichtigen Online-Konferenz (Arbeit im Trainerverband BDVT) bricht ein Scharnier meines sündhaft teuren Lenovo Notebooks. Der Bildschirm ist sprichwörtlich weggesackt. Jetzt nur noch ein einziger ext. Monitor nutzbar.</p>	<p>Vielen Online-Moderatoren stürzt das Betriebssystem ab oder sonst etwas passiert mit dem Rechner. → Habe z. B. ein großes Android oder Apple-Tablet (bitte mit einer Tablethalterung, so dass die Tabletkamera auf Augenhöhe ist). Wähle dich auch damit in den Zoom-Call ein. Im Fall der Fälle dann einfach mit dem Tablet weitermachen.</p>
<p>Mitten im Call ist das Internet einmal weg gewesen. Erst später habe ich kapiert: Die Gärtner haben sprichwörtlich unsere Verbindung zum Internet „abgestochen“. Selbst, wenn ich rausgefunden hätte, was passiert ist, hätte ich nicht gewusst, wie ich schnell ins Netz komme.</p>	<p>Hab ein Handy, das an einem Ladegerät hängt, und eine SIM Karte darin, die jede Menge GB für Webzugang frei hat. Im Falle eines Supergaus gehe auf „Tethering“ und teile den Internetzugang mit deinem Rechner. (Oder direkt über das Handy reingehen, aber Bildschirm ist eigentlich zu klein.) Pro-Tipp: Tethering über USB-Kabel statt WLAN. Ist stabiler und ausfallsicherer. Definition Tethering: Sie können die mobile Datenverbindung Ihres Smartphones teilen, sodass sich ein anderes Smartphone oder ein Computer darüber mit dem Internet verbinden kann.</p>
<p>Du nutzt eine externe Soundkarte? (z. B. für dein Ansteck-Mikrofon) Meine EVO4 hat einmal einfach aufgehört, zu funktionieren, und niemand wird mir jemals sagen, warum. Mitten im Online-Meeting.</p>	<p>Viele Profis haben eine externe Soundkarte, um ein Ansteck- oder Kopfmikrofon (mit Phantomspannung 48 V) zu betreiben. Habe eine zweite Soundkarte, für den Fall dass ein Treiber, die Hardware oder ein Kabel (findest du alles erst später heraus) einen Fehler hat. Ich empfehle, als Zweitgerät einen anderen Hersteller zu nehmen, denn wenn der Treiber der Soundkarte abstürzt, dann bringt die identische Karte nichts mehr.</p>

Überlegung 2: Mehr Qualität im Online-Meeting

Um die Qualität deiner Online-Meetings auch technisch zu steigern, hole dir zuerst ein Headset. Höre auf, zu glauben, dass sich dein eingebautes Mikrofon deines Notebooks gut anhört. Das ist nicht der Fall, auch, wenn sich noch keiner getraut hat, dir das zu sagen. Verwende generell keinerlei „Freisprech“-Mikrofon. Alles, was wirklich weit von dir wegsteht, nimmt den gesamten Raumhall mit auf oder hört sich aufgrund der Softwarefilter „Rauschunterdrückung“ grauenhaft abgehackt an. Unprofessioneller geht es nicht.

Überzeuge dich selbst: Video: [Der große Zoom / Teams Headset & Mikrofon Test](#) 

Low-Budget-Liste

Webcam (nein, du benötigst kein 4K)	
Marke: Generic, Bezeichnung bei Amazon: „Full HD Webcam, USB 1080P Web Kamera mit Sichtschutz für PC, Autofokus Webcam mit Mikrofon für Video Konferenzen, YouTube, Skype, Online-Lernen“ Achte bei Webcams nicht auf irgendwelche, mies klingende eingebaute Mikrofone achten. Nutze bitte dein Headset.	24 €
Ton	
USB-Headset mit Kabel (Kabel = ausfallsicher) EPOS / Sennheiser PC 7 USB - Leichtes Einseitiges On-Ear Headset PC – Kopfhörer mit Kabel - Passives Mikrofon mit Rauschunterdrückung,	23 €
Licht	
Habe ein großes Fenster <i>vor</i> (nicht hinter) dir (Dann ist es abhängig vom Wetter, wie du aussiehst: Bei plötzlicher Bewölkung zu dunkel, bei Sonnenuntergang zu rot etc.) Oder nutze eine Soft-Box mit 85W Fotolampe und billigem mitgeliefertem Stativ z. B. von ESDDI oder Neewer	40 €
Optional	
Nutze ggf. ein <i>Stativ</i> für deine Webcam (Bringe die Webcam auf Augenhöhe und platziere sie unabhängig von bzw. zwischen deinen Bildschirmen.) Tisch- Klemmstativ mit Fotogewinde zur Befestigung an jedem Tisch (z. B. UTEBIT Gelenkarm 11 Inch Magic Kamera Arm, oder z. B. Manfrotto)	30 €
Summe	87 € (plus opt. 30€)

Liste für Fortgeschrittene

Stativ	
Klemmstativ mit Fotogewinde zur Befestigung an jedem Tisch (z. B. UTEBIT Gelenkarm 11 Inch Magic Kamera Arm, oder z. B. von Manfrotto)	30 €
Ton	

Wenn du kein Headset auf dem Kopf willst, nutze ein **Ansteck-Mikrofon**, das direkt über USB betrieben werden kann. (am Kabel) 48 €
Beispiel: Saramonic USB Lavalier Mikrofon für PC, 6M USB-A Laptop Desktop Computer Ansteckmikrofon.

Alternative 1

Für exzellente Qualität: Externe Soundkarte wie z. B. ZOOM U-22 Handy Audio Interface (76 €) plus Adapter für Mikrofone: Rode VXRpro
Plus: Ein an der ext. Soundkarte betriebenes professionelles Ansteck-Mikrofon wie z.B. das Edutige ETM 008 mit Nierencharakteristik (verringert Raumhall ohne Filtertechnik)

Alternative 2

ZOOM U-22 Soundkarte mit Adapter für Mikrofone: Rode VXRpro plus ein Sennheiser HSP Essential Omni Kopfmikrofon für fast unerträgliche 314 € (Vorteil: fast keine Nebengeräusche oder Raumhall mehr wahrnehmbar. Dein Nachbar kann jetzt die Flex rausholen, kein Problem.)

Kamera (ggf. schon vorhandene Videokamera mit HDMI nutzen, die mind. 720p unterstützt)

Elgato Facecam - Full-HD-**Webcam** (1080p60) für Streaming, Gaming, Videokonferenzen, Sony-Sensor, fortgeschrittene Lichtkorrektur, Bedienung wie bei einer DSLR, für OBS, Zoom, Teams und mehr, für PC/Mac 136 €

Alternative: Wenn du einen weichen Hintergrund zaubern willst, ohne von virtuellen Hintergründen abhängig zu sein:

Panasonic G70 (LUMIX G DMC-G70KAEKG Systemkamera mit OLED-Sucher, 7,5 cm OLED Touchscreen) mit Objektiv H-FS14042E Nicht der beste Autofokus. {neu: 518 € mit Objektiv / gebraucht: viel günstiger} Plus: Du benötigst einen HDMI Video Capture Stick z. B. von Elgato (Elgato Camlink) oder z. B. günstiger von Hama plus ein passendes HDMI Kabel

Licht

2 Softboxen (In einem Winkel von 45° über dem Protagonisten anbringen) mit 5600 Kelvin Leuchtstoff-Lampen je 85W (LED Lampen brauchen weniger Platz, ca. doppelt so teuer) 75 €

Summe

289 €

Liste für alle, die es wirklich wissen wollen

Geld spielt keine Rolle, und du willst ein komplett professionelles Kamerabild und keine Probleme mit Autofokus plus eine große Objektivauswahl, um dich oder andere online in Szene zu setzen?

Kamera & Wechselobjektiv

Nimm einfach eine Canon 90D (900 €) plus einen Elgato Camlink, um das Kamerasigna in den Rechner zu bekommen, plus das legendäre Objektiv: Sigma 210101 18-35mm F1,8 DC HSM Art (72mm Filtergewinde) für Canon Objektivbajonett (760 €).

Plane ein Budget für einen gut gestalteten Hintergrund ein und für drei Videoleuchten (Neewer / Falconeyes)

Du willst eine *solide* externe Soundkarte? Focusrite Scarlett 2i2.

Profi-Headset:

DPA 4088-DC-A-F34-LH, 4088 CORE Directional Headset Mic, Beige, Mini-Jack, mit abnehmbaren und verstellbaren Nackenbügel für links - rechts Anwendung, Niere, 20 - 20.000 Hz, + 4-6 dB Höhenanhebung bei 15 KHz, 144 dB SPL max. mit Sennheiser EW Stecker, speziell für Sprache, Farbei beige {für unverschämte 750 €}

Kontakt und Impressum

Corporate Training Academy LLC

Marius Jost M.Sc.

810 Summerset Dr. • City of Hockessin • Delaware, 19707 • USA

Lokale Telefonnummer in Deutschland: 0049 176 310 10 652

Telefonnummer in Portugal: +351 29 16 56 85-3

Hier findet ihr [uns in YouTube](#)

linkedin.com/in/mariusjost • Web: ist.training